

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke
Nagold und Freudenstadt.

Im Verlag der Wischer'schen Buchdruckerei.

Nro. 19. Montag den 5. März 1827.

Verfügungen der Königlichen Bezirks- Behörden.

Simmersfeld. Oberamts Nagold. [Fahrmärkte-Abhaltung.] Die hiesige Gemeinde hat von der K. Regierung des Schwarzwald-Kreises die gnädigste Erlaubniß erhalten, jährlich zwei Vieh- und Krämer-Märkte, nämlich den einen im Frühjahr, den andern aber im Herbst abhalten und mit letzterem auch noch einen Flachsmarkt verbinden zu dürfen.

Der Frühlings-Markt wird nun heuer erstmals

Mittwoch, den 28. März l. J. abgehalten werden, was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß die Nähe der Baaden'schen Grenze zum Voraus starken Absatz an Rindvieh hoffen lasse, daß ferner für einen bequemen Marktplatz gesorgt sey, und daß für diesmal die Krämer vom Standgeld, die Viehkäufer und Verkäufer aber vom Weg- und Pflastergeld frei seyen.

Den 21. Febr. 1827.

Gemeinderath zu Simmersfeld.

Aus Auftrag.

Schultheiß,
F. Braun.

Gesehen von dem K. Oberamte Nagold.
Engel.

Nagold. [Veraffordirung von Bau-
Arbeiten.] Ueber die unverzügliche Erbauung eines neuen Gefängnisses — Reparatur des Armenhauses und der Kirchhof-Mauer und die Errichtung einer hölzernen Brücke über die Waldach bei dem obern Waschhause, wird die unterzeichnete Stelle mit höherer Erlaubniß, am Donnerstag den 15ten dieß Monats eine Abstreich-Verhandlung Morgens 8 Uhr auf dem hiesigen Rathhause vornehmen; wobei sich die Handwerksleute (Auswärtige mit legalisirten Vermögens- und Prädikat-Zeugnissen versehen) einfinden — und sodann die nähere Bedingungen vernehmen können.

Die Ortsvorsteher werden ersucht, Vorstehendes zur Kenntniß ihrer Untergebenen zu bringen.

Den 2. März 1827.

Stadtrath.
Vt. Rathschreiber
Belling.

Unterthalheim, Oberamts Nagold. [Schafwaide-Verleihung.] Die Gemeinde Unterthalheim ist gesonnen ihre Sommerschafwaide auf ein oder 2 Jahre zu verpachten, es dürfen nicht mehr Schafe aufgeschlagen werden, als: 100 Stück Mutterschafe oder 140 Stück Hammelwaare, und bleibt dem Pächter überlassen welchen Theil er aufschlagen will.

Zu der Verpachtung ist Tagfarth auf den 19. März d. J. anberaunt, an welchem Tage sich die Herrn Schafhalter Morgens 9 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zu Unterthalheim einfinden, und die weitere Bedingungen vernehmen wollen.

Die Herrn Ortsvorsteher werden ersucht, Vorstehendes mit dem Anhang zur Kenntniß ihrer Amtsuntergebenen zu bringen, daß nur diejenigen zugelassen werden, welche sich mit Meistlerbriefen ausweisen können.

Den 3. März 1827.
Schultheiß Klind.
Vt. R. Oberamt Nagold.
Engel.

Anzeige von Gebornen, Gestorbenen und Copulirten.

In Freudenstadt

sind im Monat Februar geboren:

- Den 7. Febr. dem Johann Peter Kugler, Beck ein Knabe.
- 8. — dem Beck Joh. Friedr. Weber ein Knabe.
- 16. — dem Georg Ludwig Keppler, Fuhrmann ein Knabe.
- 20. — dem Joh. Christoph Schwenk, Wagner ein Mädchen.
- — dem Joh. David Wirth, Aufseher auf dem Schmelzofen in Fridrichsthal ein Knabe.
- 22. — dem Joh. Peter Gaiser, Tagelöhner ein Mädchen.
- 24. — dem Johann Georg Laistner, Schuster ein Knabe.

Gestorbene:

- Den 3. Febr. dem Georg Jakob Mählich Müller in Langenwald ein Knabe, am Krampfhusten, alt 7 Monat.
- — dem Friedr. Wilh. Mohr, Tuchmacher, ein Knabe, an der Lust-

röhr-Entzündung, 2 Jahr 5 Monat 20 Tag alt.

- 4. — Rosine Margarethe, des weil. Joh. David Haas, Metzgers hinterl. Wittwe, an Nachlaß der Natur, 83 J. 11 M. alt.
- 11. — Johann Reiff, Weisgerber, an Brust-Entzündung, 65 J. 5 M. alt.
- 14. — Anna Maria, des weil. Johann Jakob Wälde, Maurers Wittwe, an der Wassersucht, 50 J. 1 M. alt.
- 19. — dem David Fr. Faust, Steinhauer, ein Mädchen an Krampfhusten, 9 M. alt.
- 27. — dem Fuhrmann Joh. Jakob Bunzold ein Knabe an Krampfhusten, 3 M. alt.
- — der ledigen Elisabetha Margaretha Gaiser ein Kind an Sichtern, 2 M. 14 T. alt.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise.

In Nagold,
den 3. März 1827.

Dinkel	1 Schfl.	4 fl. 3 fl. 52 kr.	48 kr.
Haber	1 Schfl.		5 fl. 2 fl. 54 kr.
Kernen	1 Sri.		— fl. — kr.
Roggen	1 —		— fl. 47 kr.
Erbsen	1 —		— fl. — kr.
Linsen	1 —		— fl. 40 kr.
Bohnen	1 —		— fl. 40 kr.
Gersten	1 —		— fl. 50 kr.

Fleisch-Preise.

Rindfleisch	. . . . .	1 Pfund	5 kr.
Hammelfleisch	. . . . .	1 —	5 kr.
Schweinefleisch mit Speck	1 —	—	7 kr.
— ohne —	1 —	—	6 kr.
Kalbsteisch	. . . . .	1 —	5 kr.

Brod-Taxe.

Kernenbrod	. . . . .	8	— 16 kr.
1 Kreuzerweck schwer	. . . . .	11 1/2	Loth.



In Freudenstadt,
den 17. Februar 1827.

Kernen	1	Schfl.	9 fl. 44.	20 fr. 9 fl. 4 fr.
Roggen	1	—	. . . . .	6 fl. 40 fr.
Gersten	1	—	. . . . .	6 fl. — fr.
Haber	1	—	5 fl. 2 fl. 54 fr.	2 fl. 50 fr.

den 24. Februar 1827.

Kernen	1	Schfl.	9 fl. 52 fr. 9 fl. 36.	9 fl. 12 fr.
Roggen	1	—	. . . . .	6 fl. 48 fr.
Gersten	1	—	. . . . .	6 fl. 48 fr.
Haber	1	—	5 fl. 2 fl. 54 fr.	2 fl. 45 fr.

In Altenstaig,
den 28. Februar 1827.

Dinkel	1	Schfl.	4 fl. 18 fr. 3 fl. 48 fr.
Haber	1	Schfl.	3 fl. 2 fl. 54 fr.
Kernen	1	Sri.	1 fl. 8 fr.
Roggen	1	—	. . . 48. 46 fr. — fl. 44 fr.
Gersten	1	—	. . . 48. 46 fr. — fl. 44 fr.

Der Zoko.

O Miserere Domine!
Was muß ich noch erleben?
Hat's auf der lieben Erde je
Was toller es gegeben?
Ein Affe aus Amerika —
Als wären nicht schon Affen da,
Mehr als wir nöthig haben.

Einst herrschte, ach du lieber Gott!
Der Freischütz im Reviere
Drauf kam der breite Walter Scott
Auf endlosem Papiere
Die haben zwar jetzt ausregiert
An ihre Stelle aber führt
Ein Aff den Mode-Scepter.

Wie um das goldne Kalb die Schaar
Der Juden einst gesprungen,
Statt daß sie, wie's befohlen war,
Hallelujah gesungen
So dreht sich jetzt im frechen Tanz
Um diesen neuen Affenschwanz
Das bunte Volk der Christen.

Umwunden von dem Zoko-Schwal
Von Affenbrauner Seide
Stehn Weiber zu der Männer Qual
Im neuen Zoko-Kleide,
Vor ihrem Zoko-Spiegel da
Die Kinder lernen statt Papa
Zuerst jetzt Zoko lallen.

Und will der Mann nicht Tag für Tag
Gesalzene Worte hören
So muß er, ob er gleich nicht mag
Zur Zoko-Fahne schwören
Denn selbst auf dem Pantoffel sitzt
Ein Zoko der die Ohren spitzt
Und weist ihm seine Zähne.

Dem Kaufmann der den Zoko-Geist
Sich pfiffig anzuschmiegen
Und zu atomodiren weiß,
Bleibt kein Artikel liegen.
Drum trägt ein wohlbekannter Mann
Im Herbst Zoko-Häppchen an
Für Stuttgart's holde Damen.

So fehlt's an Zoko Waaren nie
Hier Zoko Röhrchen, Flaschen,
Dort gar ein Zoko Parapluie
Und Zoko Band und Taschen.
Kurz nach der neuesten Mode muß
Man sich vom Kopf bis auf den Fuß
Ganz à la Zoko kleiden.

Von Affenliebe wußte man
Zwar schon in alten Zeiten
Doch jezo fängt sie wieder an
Sich durchaus zu verbreiten
Man gibt sie schon den Kindern klein
Gar süß in Zoko Bonbons ein
Sonst gab man dürre Zwetschgen.

Und so wird leicht das junge Blut
Zur Affenzunft geworben
Und durch der alten Zoko Wuth
Das junge Herz verdorben
Ja klar ist daß der Antichrist
Kein Mensch als dieser Zoko ist
Man wird es bald erfahren.



Notizen.

aus dem Mantelsack meines Großvaters.

Wie machen es die Leute nach der Mode? Sie sagen viel und verstehen wenig; versprechen viel, und halten wenig; sprechen von Religion viel, und thun den Willen des Himmels wenig; hassen viel und lieben wenig; hören viel, und lernen wenig. Ja! was noch mehr ist, sie tanzen, ohne lustig zu seyn, und trinken, ohne Durst zu haben. Sie umarmen die Leute, ohne ihr Freund zu seyn, und sind stolz, ohne zu wissen, auf was.

Der Magen und die Gurgel sind böse Gläubiger. In allen Concursen wollen sie, trotz unseres neuen Pfandgesetzes, zuerst betriebliget seyn.

Mit dem Hunger läßt sich noch zuweilen affordiren. Aber der Durst läßt keinen Tropfen nach.

Der Buchhändler Heidegger zu Zürich kündigt „Arends wahres Christenthum“ auf folgende Weise an: Da bei dem Buchhändler Bürkli das wahre Christenthum nicht mehr zu haben ist, so kann man es bei mir haben.

Ein erzürnter Papa verzeiht in acht Tagen. Eine erzürnte Mama in acht Stunden. Eine erzürnte Geliebte in acht Minuten.

Aber ein Gläubiger, der darüber böse ist, daß er sein Geld nicht bekommt, verzeiht in acht Ewigkeiten nicht.

In N.N. ist ein berühmtes Wirthshaus zu den zwei Schwerdtern. Ein Fremder der so eben angekommen war, betrachtete lange den Schild. Der Kellner, der dieses bemerkte, fragte ihn endlich, ob er et-

was suche? Ja! sagte der Fremde, vor 10 Jahren war ich einige Zeit in diesem Gasthose, und bin erbärmlich geschnitten worden; deshalb habe ich untersuchen wollen, ob wohl die zwei Schwerdter noch eben so scharf seyen, wie damalen.

Nachtrag.

Oberamtsgericht Nagold.

Nagold. [Stechbrief.] Conrad Klink, Bauer und vormaliger Schultheiß zu Oberthalheim hat sich eines wiederholten und mittelst nächtlichen Einbruchs, begangenen Diebstahls verdächtig gemacht, und ist im Augenblick seiner Arretirung entwichen. Sämmtliche Orts- und Polizeibehörden werden daher ersucht, auf denselben genau fahnden und im Betretungsfall wohlverwahrt hieher einliefern zu lassen.

Gestalts-Bezeichnung.

Er ist ungefähr 38 Jahre alt, und 5' 7" Meß halten, er ist von starker Statur, hat ein vollkommenes rundes Gesicht, rothe Gesichtsfarbe, rothen Bart, gelbröthliche Haare und Augenbraunen, blaue Augen, spizig und etwas gebogene Nase, proportionirten Mund, vollkommene Wangen und Zähne und gerade Beine. Seine Kleidung bestund bei seiner Entweichung in einem dunkelblauen Rock, wie solche die Bauern in dieser Gegend tragen, einen dreieckigten Hut, alten lederen kurzen Beinkleidern und Bundschuhen.

Nagold, den 4. März 1827.

R. Oberamtsgericht.
Hoffacker.

Hierzu eine Beilage.